

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 18

Titel: Heroes (26 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Heroes

5.15

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler beschäftigen sich mit überwiegend im angelsächsischen Sprachraum berühmten Persönlichkeiten, die im Allgemeinen als "Helden" bezeichnet werden.
- Sie lernen historische Fakten zu diesen "heroes" kennen.
- Sie lernen, "heroes" von anderen Leitfiguren ("idols", "stars", "gods") begrifflich und inhaltlich zu unterscheiden, und ihre eigenen Vorstellungen von "Helden" kritisch zu sehen.
- Die Schüler erfassen zeit- und kulturübergreifende Wertvorstellungen, die von "Helden" verkörpert werden, bekommen aber auch einen Einblick in die teilweise drastischen Bewertungsunterschiede konkreter Taten, die von einer Gesellschaft als "heldenhaft" wahrgenommen werden.
- Sie üben Internetrecherchen und Kurzvorträge (also Medien- und Präsentationskompetenz) zum Thema.

Anmerkungen zum Thema:

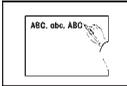
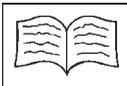
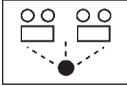
Besonders Jugendliche haben einen **direkten Bezug** zu "**Helden**", denn die Orientierung an anderen Menschen ist ein Teil der normalen Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen. Daher wird das Thema "Heroes" auch in den meisten Lerngruppen auf Interesse stoßen, besonders wenn – wie in dieser Reihe vorgesehen – die "personal heroes" der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen.

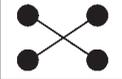
Allerdings gibt es erfahrungsgemäß bereits ein Problem bei der **Begriffsbestimmung**. Die meisten Schüler empfinden jede Person, die sie als positiv und wichtig für sich selbst wahrnehmen, als "Helden". Zu Beginn der Reihe muss daher der Begriff "hero" inhaltlich geklärt werden, damit bei der Auswahl der "personal heroes" keine unnötigen Frustrationen durch Ablehnung oder nachträgliche Kritik entstehen.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Who is a hero? (Texte und Materialien M 1 bis M 4)
2. Schritt: Modern and classical heroes (Texte und Materialien M 5 bis M 8)
3. Schritt: Personal heroes (Texte und Materialien M 9)
4. Schritt: American heroes (Texte und Materialien M 10 bis M 14)

5.15	Heroes
Vorüberlegungen	
<p>VORSCHAU</p>	

Heroes	5.15
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Who is a hero?</p> <p>Zum Einstieg in die Reihe wird eine Folie von Texte und Materialien M 1 projiziert. Entweder werden – wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht – gleichzeitig die Lösungshinweise auf Texte und Materialien M 2 als Arbeitsblatt zur Information ausgegeben oder den Schülern wird im Rahmen einer Doppelstunde die Möglichkeit gegeben (z.B. in der Schulbibliothek oder evtl. durch Internetrecherche im Computerraum), selbst Hintergrundinformationen zu den aufgelisteten Namen zu sammeln und das Ergebnis vorzutragen (Assignment 1).</p> <p>Anschließend werden die Namen im Rahmen einer <i>Diskussion</i> (Diskussionsleiter von den Schülern bestimmen lassen!) rechts auf dem Blatt Texte und Materialien M 1 geordnet (Assignment 2). Eine Musterlösung kann hier nicht gegeben werden, da das Ergebnis nicht eindeutig festlegbar ist.</p> <p>Allerdings wird sehr deutlich sein, dass (z.B.) Persönlichkeiten wie Mother Theresa und Kennedy am oberen und Jack the Ripper und Osama bin Laden am unteren Ende stehen. Möglicherweise wird es Diskussionen um die Position von Elvis Presley, Sophia Loren, Jennifer Lopez, Eddie Murphy und Dieter Bohlen geben. Entscheidend sollte bereits hier “nobility” als Charaktereigenschaft diskutiert werden, um spätere Missverständnisse auszuschließen (Show-Business-Größen sind per definitionem keine “Helden”).</p> <p>Am Ende der (Doppel-)Stunde sollte dann eine Definition für “heroes” an der Tafel festgehalten werden. Die Lösung (vgl. Texte und Materialien M 3) kann auch als Folie projiziert werden. Die Assignments 1 bis 3 werden als schriftliche <i>Hausaufgabe</i> aufgegeben.</p> <p>Die Lösungen werden am Beginn der folgenden Stunde im <i>Unterrichtsgespräch</i> diskutiert. “Noble qualities” sind im allgemeinen Verständnis vor allem bravery und selflessness. Diese Eigenschaften sind am deutlichsten bei (von oben nach unten) M. v. Richtigofen, Ulysses, Churchill, Kennedy, Joan of Arc, Abraham Lincoln, Mother Theresa und William the Conquerer zu finden. Die zweite Definition (chief character in a story) passt auf Ulysses und Aladdin sowie evtl. auf John Wayne. Eine bedeutende Persönlichkeit, aber kein Held, ist Shakespeare.</p> <p>Im Rahmen von Assignment 2 und 3 sollte klar werden, dass es zwar “personal heroes” geben kann, die anderen unbekannt sind (z.B. – vor allem bei kleineren Kindern denkbar – die eigene Mutter oder der eigene Vater), aber dass dies im strengen Sinne keine Helden sind.</p> <p>Texte und Materialien M 4 beschreibt den absurden Kult um Elvis Presley. Dieser – zweifellos äußerst bekannte – Showstar ist zur Kultfigur geworden. Der Text kann als <i>Kurzreferat</i> aufgegeben oder nach einführender <i>Stillarbeit</i> in einer Stunde als kleine textanalytische Übung behandelt werden.</p> <p>Der Autor nennt zu Beginn eine der Elvis-Verehrerinnen namentlich und veranschaulicht mit dieser Beispielfigur den Lesern das Verhalten von Millionen Fans, die nach Memphis kommen, um ihr Idol zu verehren (Assignment 1). Diese fast religiöse Verehrung wird im Text ironisch betrachtet: “<i>faithful</i>” (l. 8), “<i>devotee</i>”, “<i>worship</i>”, “<i>she bends a knee</i>” (alle l. 11) sind religiöse Begriffe, die in diesem Rahmen grotesk anmuten. Besonders absurd sind die bereitstehenden Deckchairs “<i>should [Elvis] come by for a dip</i>” (l. 9), eine respektlose Formulierung, die die Einstellung des Autors zur religiösen Verehrung überdeutlich werden lässt (Assignment 2).</p>	          

5.15	Heroes
Unterrichtsplanung	
	<p>Nieder zu knien (l. 11), ein Grabmal zu berühren (l. 12), die körperliche Berührung im Moment emotionaler Überwältigung zu suchen (l. 12) – dies sind Gesten religiöser Inbrust, die weltweit eine Rolle in verschiedenen Religionen spielen. <i>“Elvis will never go”</i> (l. 12) drückt die Gewissheit der Unsterblichkeit aus, gleichfalls eine Eigenschaft, die in vielen Religionen eine Schlüsselrolle hat (Assignment 3). Die <i>Diskussion</i> (Assignment 4) sollte die bereits behandelte Definition eines “Helden” nutzen und deutlich werden lassen, dass Elvis nie besonders mutig und auch nicht edel und selbstlos war. Daher steht ihm der Status eines Helden nicht zu.</p>
     	<h2 data-bbox="345 595 987 627">2. Schritt: Modern and classical heroes</h2> <p data-bbox="345 702 1386 793">In diesem Teil der Unterrichtsreihe wird der zuvor eingeführte Heldenbegriff vertieft, differenziert und erweitert, im Wesentlichen um den “Helden” in der Literatur im klassischen und modernen Sinn.</p> <p data-bbox="345 836 1386 927">In einem Grundkurs kann dieser Teil auch weggelassen werden. Insbesondere Texte und Materialien M 5 stellt recht hohe sprachliche und inhaltliche Ansprüche, die in vielen Grundkursen nicht erreicht werden. In einem solchen Fall kann man gleich zum dritten Unterrichtsschritt übergehen.</p> <p data-bbox="345 965 1386 1056">Im Leistungskurs sollten zunächst die Zitate (vgl. Texte und Materialien M 5) als <i>Gruppenarbeit</i> (je ein Assignment) aufgegeben werden. Die Gruppensprecher tragen dann die Ergebnisse vor, die etwa folgendermaßen aussehen sollten:</p> <p data-bbox="345 1062 1386 1381">Assignment 1: Auf den ersten Blick ist der “Held” Anouilh ein edler (im Gegensatz zu den <i>“masses teeming”</i>, l. 2) Mensch, ganz im Sinne der klassischen Heldendefinition (vgl. Texte und Materialien M 3). Anouilh überrascht seine Zuhörer aber mit der Feststellung, dass die gewöhnlichen Menschen <i>“people you can’t imagine dead”</i> (l. 3 f.) seien. Dagegen könne man sich die Helden gut <i>“lying shot, pale and tragic”</i> (l. 5) vorstellen. Diese zwiespältige Heldenwahrnehmung wird mit dem letzten Satz noch verstärkt: Helden können sich einerseits (tot?) zwischen einer Ehrenwache, andererseits (noch lebend) abgeführt zwischen Polizisten wiederfinden, wenn ihre Heldentat missglückt ist. In der Besprechung des Gruppenergebnisses sollten die Schüler diese ambivalente Darstellung erkennen und herausarbeiten, dass gerade in der Ambivalenz der literarische Reiz dieses Zitats liegt.</p> <p data-bbox="345 1388 1386 1511">Assignment 2: Boorstin verwendet einen ungewöhnlichen Heldenbegriff, der dem herkömmlichen konträr gegenübersteht. Seine “Helden” sind anonym (l. 8) und niemand setzt ihnen je ein Denkmal (sie bleiben <i>“unsung”</i>, l. 10). Es sind ganz gewöhnliche Menschen aus allen Berufen (l. 10 f.), die sich durch <i>“solid virtues”</i> (l. 9) auszeichnen.</p> <p data-bbox="345 1517 1386 1640">Assignment 3: Bert Brechts berühmtes Zitat ist im historischen Kontext des Widerstands gegen die Nazi-Herrschaft des Dritten Reichs (einem “unglücklichen” Land, l. 13) verständlich. Um sich gegen eine Diktatur aufzulehnen, war Heldentum nötig, und dieses war (vgl. Anouilhs Helden) unter Umständen lebensgefährlich.</p> <p data-bbox="345 1647 1386 1770">Assignment 4: Cooley sieht im Heldentum vor allem eine soziale Funktion, nämlich die, den gesellschaftlichen Fortschritt, die Hoffnung (<i>“aspiration”</i>, l. 15) zu zeigen. Das Fehlen von Helden resultiert in Routine, Wollust (<i>“sensuality”</i>, l. 16 – für uns heute eine sehr altbackene tragische Konsequenz) und Dumpfheit.</p> <p data-bbox="345 1808 1386 1867">Der kurze Text <i>“Heroes”</i> von John L. Flynn (vgl. Texte und Materialien M 6) kann als <i>Hausaufgabe</i> zur Vorbereitung aufgegeben werden. Die Assignments sollten schriftlich bearbeitet</p>